

Kreisblatt

für den Kreis Ulm.

Erscheint wöchentlich Sonntags, Donnerstags
und Samstags

Verlag und Druck von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ulm.
Verantwortung: Richard Wagner.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich
1,50 Mk. (außerdem 24 Pfennige Bestellgebühr.) Im
Verlage für den Monat 50 Pf. — Druckungsgebühr:
Umsatz 20 Pf., Posten 40 Pf., die Garmacherei

Verleger Nr. 21.

72.

Samstag, den 22. Juni 1918.

35. Jahrgang.

Amthlicher Teil.

Ulm, den 15. Mai 1918.

Gemäß § 84 Abs. 1 der Kreisordnung bringe ich nachstehend den
Haushaltsetats für das Etatsjahr 1918 in seinen Hauptposten zur öffent-
lichen Kenntnis.

A. Einnahmen.

	Mk.	
1. Betriebsfonds	14.000,—	
2. Aus nutzbar. Kreisvermögen	4.149,75	
3. Einnahmen aus gemeinnützigen Einrichtungen und Anstalten	3.500,—	
4. Dem Kreise überwiesene Gebühren	2.050,—	
5. Dotationen	8.412,17	
6. Kreisabgaben	41.320,14	
7. Zuschüsse zur Unterhaltung der Gemeindevorse	11.918,—	
8. Gebühren aus dem Verwaltungszwangverfahren	200,—	
9. Von den Gemeinden Rückzahl. des ihnen nach den Gesetzen vom 11. Juli 1891 und 7. Aug. 1911 zur Last fallenden Anteils der Kosten für die Unterbringung von Geisteskranken, Epilep- tischen, Idioten, Blinden und Taubstummen in öffentlichen Anstalten	4.200,—	
10. Außerordentliche Einnahmen und zur Abrechnung	13.269,52	
11. Zu Deckung des Restes der gegen den Vor- anschlag mehr entstehenden Kosten der Erbauung einer Kreis-Abdreckerei	1.800,—	
12. Zur vorläufigen Befriedigung der reichsge- hörigen Familienunterstützungen und für Kriegs- wohlfabrizierte	830.000,—	
13. Zur Befriedigung der Kosten der Erwerbung des Grund und Bodens für die Eisenbahnen:		
a) Ulm—Weilmünster	12.620,—	
b) Gärdenwiesbach—Aldehausen	7.633,—	

Summe der Einnahmen Mk. 950.139,58

B. Ausgaben.

	Mk.	
1. Kosten der Vermögensverwaltung	800,—	
2. Vergütung und Tilgung der Kreisschulden	5.832,50	
3. Kreisverwaltungskosten	12.414,—	
4. Für das Impfwesen	1.600,—	
5. Leistungen an den Bezirksverband des Reg.- Bezirks Wiesbaden	8.527,53	
6. Für Verkehrsanlagen	25.630,—	
7. Zu gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken	8.326,—	
8. Befoldungen des Kreisvolkshilfsbeamten und der Gemeindevorstandsleiter	6.900,—	
9. Beiträge an die Witwen- und Waisenkasse und Ruhegehaltkassen für die Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden	1.330,—	
10. Zur Befriedigung des dem Kreise nach Maßgabe des Gesetzes vom 11. Juli 1891 und 7. Aug. 1911 zur Last fallenden Anteils an den Kosten für die Unterbringung von Geisteskranken, Epi- leptischen, Idioten, Blinden und Taubstummen in öffentlichen Anstalten	12.600,—	
11. Zuschuß zu den Kosten für die Unterbringung von Kindern in der Taubstummen-Anstalt zu Garmisch	83,—	
12. Sonstige Ausgaben und zur Abrechnung	11.443,55	
13. Zur Befriedigung des Restes der Kosten des Baues einer Kreisabdeckerei und zur Bildung eines Fonds zur Unterhaltung ihrer Gebäude und Be- triebsanlagen	3.900,—	
14. Zur vorläufigen Befriedigung der reichsge- hörigen Familienunterstützungen und für Kriegs- wohlfabrizierte	830.000,—	
15. Zur Befriedigung der Kosten der Erwerbung des Grund und Bodens für die Eisenbahnbauten:		
a) Ulm—Weilmünster	12.620,—	
b) Gärdenwiesbach—Aldehausen	7.633,—	

Summe der Ausgaben Mk. 950.139,58

Summe der Einnahmen Mk. 950.139,58

Je ein Druckexemplar des spezialisierten Haushaltssetats geht den
Herren Bürgermeistern in Ulm zu.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, den Etat den Ortseinge-
fessenen auf Wunsch zur Einsichtnahme vorzulegen.

Der Landrat

als Vorsitzender des Kreisausschusses
v. Bezold.

Nr. 618 R. 2.

Ulm, den 19. Juni 1918.

Die Herren Bürgermeister von Gersberg, Grang-
bach, Hainichen, Hesselbach, Hufen, Hohenberg,
Kumbach, Merzbach, Naumbach, Niederbach,
Schmitt, Wehrheim wollen den Betrag für das
Monat Februar geleistete Sach und Namens-
blätter zum Regierungs-Anzeiger für 1917 um-
gehend einreichen.

Der Königliche Landrat.
v. Bezold

Ausführungsbestimmungen

Der Bekanntmachung über den Handel mit
Karton, Papier und Pappe vom 17. Mai 1918
(RStBl. S. 417).

Auf Grund der §§ 1 bis 7 der Bekanntmachung
über den Handel mit Karton, Papier und Pappe
vom 17. Mai 1918 (RStBl. S. 417) wird zur
Ausführung dieser Bekanntmachung folgendes be-
stimmt:

§§ 1 bis 5.

1. Für die Erteilung und den Widerruf der
Erlaubnis zum Handel mit unbedrucktem und un-
bedrucktem Papier, Karton und Pappe sowie
für die Entziehung der Handelsberechtigung ist in
Städten über 10.000 Einwohner die Ortspolizei-
behörde, im Landespoliciebezirk Berlin der
Polizeipräsident zu Berlin, im übrigen der Landrat
und in den Hohenzollernschen Ländern der Ober-
amtmann zuständig.

2. Der Antrag auf Erteilung der Erlaubnis
(§ 2) ist schriftlich einzureichen. Dem Antrag ist
die Gebühr für die Entscheidung (Bff. 4) be-
zuzufügen.

3. Die zuständige Behörde (Bff. 1) hat zur
Vorbereitung der zu treffenden Entscheidung die
für erforderlich erscheinenden Erhebungen anzustellen.
Sie kann ferner die Vorlegung der Handelsbücher
sowie eine Anstalt über die Persönlichkeit der
Angestellten des Antragstellers verlangen. Vor

dem Widerruf einer Erlaubnis sowie vor der Ent-
ziehung der Handelsberechtigung ist den Beteiligten
Scheinheit zur Geltendmachung etwaiger Ein-
wendungen zu geben.

4. Die Entscheidungen über die Erteilung der
Erlaubnis (§ 2) sind gebührenpflichtig. Die Ge-
bühr beträgt für Handelsbetriebe, die gemäß §§
6, 8 des Gewerbeverordnungs vom 24. Juni 1891
(Gesetzblatt S. 205) zur Gewerbeverordnungs I
veranlagt sind, 50 Mk., für die der Gewerbever-
ordnungs II 25 Mk., der Gewerbeverordnungs III 5 Mk.
Für Betriebe der Gewerbeverordnungs IV und die
gemäß §§ 5, 7 des Gesetzes von der Gewerbever-
ordnungs befreiten Betriebe ergeht die Entscheidung ge-
bührenfrei.

5. Die Frist zur Einlegung der Beschwerde
(§ 9) beträgt 10 Tage. Über sie entscheidet end-
gültig der Regierungspräsident, in dessen Bezirk
die zur Erteilung oder Entziehung der Erlaubnis
zuständige Stelle ihren Sitz hat, soweit der Landes-

polizeibezirk in Berlin in Betracht kommt, der Oberpräsident.

6. Fehlt es an einer inländischen Hauptniederlassung des Handels treibenden, so bestimmt, wenn der Handel sich auf ein die Grenzen eines Regierungsbezirks nicht überschreitendes Gebiet erstreckt oder für ein die Grenzen eines Regierungsbezirks nicht überschreitendes Gebiet nachgesucht wird, der Regierungspräsident die zuständige Behörde (Ziff. 1); im übrigen ist der Polizeipräsident in Berlin zuständig.

Zu §§ 6 und 7.

7. Ueber Streitigkeiten, die sich zwischen den Beteiligten aus der Verwertung und der Eigentumsübertragung ergeben, entscheidet endgültig der Regierungspräsident, in dessen Bezirk sich die zu verwertenden oder zu übertragenden Waren befinden, im Landespolizeibezirk Berlin der Polizeipräsident.

Berlin, den 28. Mai 1918.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

Ufingen, den 14. Juni 1918.

Wird hiermit veröffentlicht.

Der Königliche Landrat.

v. Bezold.

Ufingen, den 1. Juni 1918.

Ich mache darauf aufmerksam, daß entziehende Schäden, die bei dem vom Viehhandelsverband gelieferten Schlachtvieh, soweit sie auf Mängel oder Transporte zurückzuführen sind, stets sofort unmittelbar unter Mitteilung eines tierärztlichen Attestes an den Versicherungsagenten, Herrn Georg Herget, Frankfurt a. M., Höfenstraße 3, Telefon Nr. 6211 zu melden sind, damit die Meldefrist nicht verläuft wird, da andernfalls die Gefahr besteht, daß die Regulierung des Schadens abgelehnt wird. Die Meldefrist beträgt 24 Stunden nach Feststellung des Schadens durch den beamteten Tierarzt. Bei der Meldung ist jeweils das genaue Zeichen des in Betracht kommenden Tieres anzugeben.

Sollte dieser Vorbericht nicht genügt werden, so wird jeder Erschöpfungsanspruch auch hier zurückgewiesen werden.

Der Königliche Landrat

v. Bezold.

Rgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- u. Gartenbau zu Geisenheim am Rhein.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß an der Rgl. Lehranstalt im Jahre 1918:

1. Ein Obstverwertungslehrgang für Männer und Hauswirtschaftslehre in der Zeit vom 29. Juli bis 8. August,
2. ein Obstverwertungslehrgang für Frauen in der Zeit vom 19. bis 24. August

abgehalten werden.

Die Lehrgänge beginnen an den zuerst genannten Tagen vormittags um 8 Uhr. Der Unterricht wird theoretisch und praktisch erteilt, so daß die Teilnehmer Gelegenheit haben die verschiedenen Verwertungsmöglichkeiten einzusehen.

Das Unterrichtsgeld beträgt für den Lehrgang zu 1: für Preußen 10 Mk., für Reichpreußen 15 Mk.; für den Lehrgang zu 2: für Preußen 6 Mk., für Reichpreußen 9 Mk.

Anmeldungen sind unter Angabe des Standes, Vor- und Zunamens, Wohnortes sowie der Staatsangehörigkeit an die Direktion zu richten.

Der Direktor.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 20. Juni (Amilich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Fest an der ganzen Front nahm die Tätigkeit des Feindes abends zu. Das Artilleriefeuer lebte auf. Starke Infanterie-Abteilungen blieben in zahlreichen Abschnitten gegen unsere Linien vor. Sie wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Erneute Versuche des Feindes, nordwestlich von Chateau Thierry über den Elignon-Abschnitt vor-

zubringen, scheiterten in unserer Feuer. An der übrigen Front blieb die Gefechtsintensität in mäßigen Grenzen.

Heeresgruppe Gallwitz.

Südwestlich von Dries wurden kräftige Vorstöße des Feindes abgeschlagen. Zwischen Moos und Rosel brangen eigene Sturmtruppen tief in die amerikanischen Stellungen bei Seicheprey ein und fügten dem Feinde schwere Verluste zu.

Hauptmann Barthold errang seinen 86. Luftflieg.
Der Erste Generalquartiermeister
Aubendorf.

Lothale und provinzielle Nachrichten.

* **Ufingen, 21. Juni.** Die Landwirtschaftskammer hält am 10. Juli, nachmittags 3 Uhr, in Ufingen, auf dem Plage vor dem Bahnhof eine Fohlenschau zur Vergebung von Zuchterhaltungsprämien ab. Mit der Fohlenschau ist eine Stutenprüfung für das Nassauische Stutbuch verbunden. Anmeldefristen zur Teilnahme an diesen Veranstaltungen sind bis zum 26. d. M. bei der Landwirtschaftskammer in Biebrich anzufragen.

* **Ufingen, 21. Juni.** Am Sonntag, den 23. Juni, gibt das Frankfurter Stolke-Theater im Saalbau „Adler“ hier selbst 2 Vorstellungen. Alles Nähere ist aus der Anzeige zu erfahren.

* **Ufingen, 21. Juni.** In der gestern Abend stattgefundenen Stadtverordneten-Sitzung waren anwesend vom Magistrat die Herren Bürgermeister Bismann, Beigeordneter Demrich, Schöffe Gg. Peter und Schöffe Fr. Peter, sowie die Herren Stadtverordneten Dr. Bellinger, Born, Cgr. Dienkhof, L. Dienkhof, Dr. Böge, Schweighöfer, Steinmetz und Weber. — Erstwahl für den verstorbenen Stadtverordneten Herrn Hofmeister Wickenauer. Die Frage, ob ein Wahlausschuß für diese Erstwahl gebildet und der Wahltermin angesetzt werden soll, beantworteten 4 Stadtverordnete mit Ja und 4 Stadtverordnete mit Nein. Als ausschlaggebende Stimme entschied sich der Vorsitzende für die Bildung des Wahlausschusses. Durch Zufall wurden in diesen gewählt als Beisitzer die Herren H. Hemrich und A. Wagner und als deren Stellvertreter die Herren F. Born und Dr. Böge. Der Termin für die Vorwahl der Erstwahl eines Stadtverordneten der 1. Klasse wurde auf Montag, den 29. Juli, vormittags 11 Uhr, bestimmt. — 2. Orts- und Amtszulagen an die Lehrer der Ber. Real- und Volksschule. Die laufenden Verhältnisse bringen es mit, auch das Einkommen der Lehrer unserer Stadt zu erhöhen. Nach Durchberatung des vorliegenden Materials faßte die Versammlung den Beschluß, die Amtszulage für den Rektor an der Ber. Real- und Volksschule von 1050 auf 1300 Mk. jährlich zu erhöhen, sowie für sämtliche Lehrer an dieser Schule, einschließlich des Rektors, eine Ortszulage zu bewilligen, und zwar für Lehrer bis zu 10 Jahren Dienstzeit 100 Mk., von 10—15 Jahren Dienstzeit 150 Mk., über 15 Jahren Dienstzeit 200 Mk. jährlich, für Lehrerinnen in den entsprechenden Zeiten die Hälfte. Die Dienstzeit rechnet von der endgültigen Anstellung ab. Die erhöhte Amtszulage für den Rektor, sowie die Ortszulagen für die Lehrpersonen werden vom 1. 4. 1918 gezahlt.

* **Näggarne.** Wolff meldet: Die „Kessel-Anbau-Gesellschaft in Berlin“ gibt allen Sammlern von Brennstoffen, die 10 Kilo trockener Stengel durch den Vertrauensmann der Gesellschaft abliefern, außer dem Sammellohn ein Bißel schwarzes oder weißes Näggarn aus Brennstoffmüllern und zwar einestels, um zu zeigen, welch vorzügliches Garn aus der Brennstoffasche gewonnen wird. Jeder fördere das vaterländische Werk der Brennstoffsammlung.

— **Frankfurt, 19. Juni.** Der Metzgermeister Holz, Schweizerstraße 69, traf im dritten Stock seines Hauses einen energiegeladent gekleideten jungen Herrn, der angeblich einen Mieter besichtigt zu haben, bei näherem Nachsehen sich jedoch als ein Einbrecher entpuppte, der im Hause bereits einen Einbruch verübt hatte und das Diebstahl abholen wollte. Der Dieb im Gehrock und Lederschuhen wurde verhaftet.

— **Frankfurt, 21. Juni.** Am dem letzten Gesangsabend an Gasthäusern und anderen festlichen Orten entgegenwirkten, wieder Sinn für alten schönen Volkslieder und Choräle zu wecken, entstand hier in evangelischen Kreisen der Gedanke, die alte Form des Kurrendesingens aufleben zu lassen. In einem am Sonntag in der Paulstraße abgehaltenen Konzert ließ sich der Chor zum ersten Mal hören. 54 frische Kräfte zeigten unter Leitung von Musikdirektor Hofmann in dreistimmigen, lustvoll gefügten geistlichen Liedern, was sie bereits gelernt hatten. Ansporn von dem Pfarrern Probst und Urspruch veranlaßte auf die Bedeutung der neuen Gründung. Nächsten Sonntag soll in der Alstadt mit dem Kurrendesingen der Anfang gemacht werden.

— **Frankfurt, 18. Juni.** An der Bodenseimer Landstraße und Beerbachstraße heute Vormittag ein Krankenautomobil, als einem Wagen ausbiegen wollte, infolge der schiefen Blatte um und begrub die Insassen sich. Der Krankenträger W. Camus aus Oberwar sofort tot. Zwei andere Mitfahrer erlitten Verletzungen.

— **Ramberg, 18. Juni.** Nach langem Leiden starb hier der weit und breit bekannte frühere Gastwirt Wilhelm Seid im 69. Lebensjahre.

— **Biebrich, 18. Juni.** Heute wurde einer hiesigen Fabrik ein Arbeiter von der Treppentreppe herabgestürzt und herabgeschleudert, worauf sofortigen Tod des Mannes zur Folge hatte.

— **Flörsheim a. R., 19. Juni.** Die hiesige Gemeindeverwaltung hat in ihrer letzten Sitzung einstimmig beschlossen, das von den hiesigen verstorbenen Mitgliedern Dr. Boerner zu Kauf angebotene Wohnhaus des Verstorbenen zu einem Preis von 75.000 Mk. käuflich zu erwerben, es als Rathaus einzurichten. Gleichzeitig wurde beschlossen, das jetzige Rathaus zu einem Fahrschuppen für die Gemeinde umzuwandeln.

— **Schierstein, 19. Juni.** Das nach der Seifeleierei Hentzel u. Co. in Schierstein von Schiersteiner Firma Rau abgekauft wurde Gebäude erhält eine Schieferbede. Die Entdeckung der Gebäude zu entweichende Menge beziffert sich auf 30.000 Kilogramm.

— **Rassel, 18. Juni.** Der Rasenmeister Willmann stürzte beim Aufspringen auf den fahrenden Straßenbahnwagen ab und erlitt einen Schädelbruch, der seinen Tod herbeiführte.

Bermischte Nachrichten.

— **Siegen, 18. Juni.** Die neue „Kriegsgeheimnisse“ ist das Abschneiden der Kranzschleifen auf den Friedhöfen. Diese Schleifen haben hier solchen Umfang angenommen, daß die Stadt bereits auf die Räumung der Friedhöfe eine Belohnung von 50 Mark für jeden einzelnen Fall ausgesetzt hat.

— **Darmstadt, 18. Juni.** Um ein Bild für die Oper „Die Jüdin“ zu erhalten, haben sich hier viele Kunstliebhaber schon am Montag Abend vor dem Theater aufgestellt, um auf Bänke und Freitische gesetzt und sich abdrücken lassen, um am Dienstag früh bei der Öffnung die ersten zu sein. — Auch ein Bild, daß die Welt übergeschnappt ist!

— **Ober-Seibertenrod (Oder), 19. Juni.** Hier sind eine Kuh und ein Kalb, die vor kurzem von einem tollwütigen Hunde gebissen worden an Tollwut erkrankt. Die Krankheit äußert sich darin, daß die Tiere gar keine Nahrung aufnehmen und andauernd brüllen. Ueber die Ursache wurde die Spure verhängt.

— **Schwabenheim i. Rheinhessen, 19. Juni.** In der Fabrik von Müller und Schaefer, die seit 16 Jahre alte Arbeiter Karl Schaefer, der Vater zu nahe. Er wurde von diesem erschossen so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

— **Würgburg, 19. Juni.** Die Gemeinde von Würgburg beschlagnahmte über 300 Schafe im Werte von 60.000 Mark, die die Landesgrenze geschmuggelt werden sollten. Die Tiere sind der Heeresverwaltung in Würgburg abgeliefert worden.

— Köln, 16. Juni. Mehrere Jungen vertrieben sich in der Herrenstrasse die Zeit mit Inbilde spielen, dabei wurde einer der Beteiligten „zum Tode verurteilt“. Man lenkte ihn zu diesem Zweck einen Strick um den Hals und hängte ihn auf. Als man ihn nicht wieder herbeiführen konnte und bemerkte, welch Unheil man angerichtet hatte, wurden die Feuerwehr und ein Arzt herbeigerufen. Der elfjährige Junge wurde aus der Schlinge befreit; leider war er bereits tot.

— Duisburg, 19. Juni. Auf der Zeche Friedrich Heinrich bei Miers ereignete sich ein Gassturz. Vier Bergleute und ein Steiger sind vom Rückwege abgeschnitten, man hofft sie jedoch retten zu können.

— Mülheim a. d. Ruhr, 19. Juni. Hier entgleiste ein vollbesetzter Straßenbahnwagen und stürzte eine hohe Böschung hinunter. 37 Personen wurden verletzt, viele davon schwer.

— Dresden, 19. Juni. Heute wurden hier der Maurer May, der Reisende Kopf und der Hüttenarbeiter Duffel enthauptet. Der erstere hat seine Frau, die letzteren gemeinschaftlich einen Händler ermordet.

— Gernsheim, 19. Juni. In der hiesigen Zuckerrübenfabrik geriet ein junger Arbeiter in das Maschinengetriebe und wurde todtgebrocht. Es kostete große Mühe, den Leichnam aus dem Getriebe herauszubringen.

— Schlettan, 16. Juni. Diese haben hier in der Nacht den mit Karpfen besetzten Teich abgelassen und die Fische gekohlet.

— Charlottenburg, 18. Juni. Die hiesige Hauseigentümerin Frau Schwan hatte bei einer Bank in der Wilhelmstrasse 50000 Mark in Wertpapieren abgehoben. Ein junger Mann hatte den Vorgang am Bankhalter beobachtet, folgte der Frau auf dem Heimweg unauffällig nach und entriß ihr, nachdem sie ihr Haus erreicht hatte, die Tasche mit dem Gelde. Auf die Hilferufe der Frau wurde der flüchtige Räuber verfolgt und nach einer toten Hege festgenommen. Es ist ein 27jähriger Schlosser namens Paul P., der angibt, sein Geld auf der Rennbahn verspielt zu haben.

— Postsendungen nach Berlin. Für die pünktliche Zustellung der Postsendungen nach Berlin ist es unerlässlich, in der Aufschrift hinter der Ortsbezeichnung Berlin den Postbestellerbezirk (D. R., N. D. usw.) und unilich auch die Nummer der Bekehrpostanstalt anzugeben. Fehlen diese Angaben, so sind besonders während der Kriegszeit, da das Verteilungsgeschäft fast ausschließlich von ungebildetem Aushilfspersonal wahrgenommen werden muß, Verspätungen in der Zustellung der Sendungen nicht zu vermeiden.

— Ein Sparkassenbuch für jedes neugeborene Kind. Die Berliner Stadtverordneten haben anlässlich des 100jährigen Jubiläums ihrer Sparkasse beschlossen, jedem Neugeborenen ein Sparkassenbuch mit einer Einlage von 1 Mark zu schenken. Dadurch soll der Sparkassenbetrieb gefördert werden. Ein sehr hübscher und praktischer Gedanke, den man auch anderwärts aufgreifen sollte, denn wenn das Sparkassenbuch dem Neugeborenen in die Wiege gelegt wird, dann wird es auch weiter beachtet und die Sparfähigkeit wird dadurch angeregt.

— Ein Pferd von Bienen getötet. Von einem Bienenstich wurde ein Pferd in der Gemarkung von Kreis Gumbinnen, ein vor dem Geschäft eines Kaufmannes stehendes Fahrzeug des Landwirts Radtke. Ein Pferd des Besitzers wurde durch Bienenstiche getötet.

— Die hiesige Landesobststelle hat die Veranlassung des 10 Brundbrinklaufs von Frühobst beim Erzeuger mit sofortiger Wirkung aufgehoben, da damit ein unerhörter Mißbrauch getrieben wurde. Von heute ab dürfen nur noch die amtlich bestellten Aufkäufer den Obstankauf in Hagen betreiben. Jede Menge, die in anderen Händen verbleibt, verfällt der Beschlagnahme. — Ob das Verbot hilft?

— Der 29-jährige Landwirtssohn des Talassch aus Lindenbergr (Westpreußen) hatte beim Wildern einen Förster und einen diesen begleitenden Gutsverwalter angeschossen. Beide kamen mit dem Leben davon, der Förster hat aber ein Auge ein-

gehängt. Das Schwurgericht in Graubenz verurteilte ihn zu 12 Jahren Zuchthaus.

— Eine zeitgemäße Erinnerung. Die Stockholmer Zeitung „Vox“ bringt in Erinnerung: „Der französische Dichter Victor Hugo schrieb einmal folgende wahre Worte an die Engländer nieder: „Ihr seid die Nation, die die anderen Völker aufhebt. Eine großartige Weltaufgabe! Ihr jagt die Welt auf bewundernswerte Weise aus. Ganz unerreicht seid ihr in der Kunst, anderen jeden Schaden zuzufügen, der euch zum Nutzen gereichen kann. Der Tag wird kommen, wo zwei Anschlagtafeln auf der Erde aufgestellt werden. Auf der einen steht die Inschrift: „Mensch“. Auf der anderen steht: „Engländer“. — Menschen und Engländer zu unterscheiden, wenigstens in politischer Hinsicht, ist kein dummes Geschäft.“

— Drei Minuten vor Abfahrt des Zuges. Der Frankfurter „General-Anzeiger“ schreibt: Seit einiger Zeit ist die Eisenbahnbehörde mit einem Verbot hervorgetreten, das für die Betroffenen viel Ärger bringt. Drei Minuten vor Abfahrt des Zuges wird der Zugang zum Bahnsteig gesperrt und die meist ständigt bittenden Reisenden werden von den Beamten nicht mehr durchgelassen. Dieses Verbot gehört nun aber zu denen, die nicht immer praktisch sind, weil die Züge meist viel später, als der Fahrplan sagt, abfahren, so daß der Reisende noch lange mitgekommen wäre und also doppelt verärgert ist. Das Verbot gehört aber auch zu denen, die ohne Mitleidigkeit bleiben, weil man es umgehen kann. So wird in einem Berliner Blatt geschildert, wie man sich dort hilft. Man nimmt sich rasch für zehn Pfennige eine Bahnsteigkarte, geht an einer anderen, gerade offenen Bahnsteigsperrung durch und läuft durch den Tunnel zum richtigen Bahnsteig. Meist soll das Experiment glücklicherweise gelingen. Warum verweist sich also die Behörde auf eine Maßnahme, zu der wirklich auch gar keine zwingende Notwendigkeit vorliegt?

Letzte Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 21. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Der Feind hielt an der ganzen Front heftige Erkundungsversuche fort. Sie wurden überall abgewiesen. Nordöstlich von Merri und südlich von Albert brachen englische Teilangriffe blutig zusammen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz
Derliche Kämpfe der Franzosen südwestlich von Royon, der Amerikaner nordwestlich von Chateau Thierry scheiterten. Franzosen und Amerikaner erlitten hierbei schwere Verluste. Gefangene blieben in unserer Hand.

Südwestlich von Reims wurden Italiener gefangen.

Die großen, ehemals von Franzosen benutzten deutlich kenntlich gemachten Bazarre-Anlagen im West-Teil zwischen Breuil und Montigny waren in letzter Zeit zweimal das Ziel feindlicher Bombenangriffe.

Der Erste Generalquartiermeister.
Lubendorf.

WTB Paris, 20. Juni. (Nichtamtlich.)
Nachricht der Agence Havas. Der Transportdampfer „Santa Anna“, der unter Bedeckung von „Blietia“ nach Malia fuhr und Soldaten, sowie eingeborene Arbeiter an Bord hatte, wurde in der Nacht zum 11. Juni, ohne daß ein Feind bemerkt worden war, torpediert und versenkt. Von den 2120 an Bord befindlichen Personen wurden 1513 gerettet.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche:
Sonntag, den 23. Juni 1918.
4. Sonntag nach Trinitatis.
Vormittags 10 Uhr.
Predigt: Herr Pastor Bohris.
Lieder: Nr. 24, 1—2 Nr. 188, 1—4 und 6.
Im Anschluß an den Gottesdienst findet Christenlehre statt.
Kantate: Herr Pastor Bohris.

Gottesdienst in der katholischen Kirche:
Sonntag, den 23. Juni 1918.
Vormittags 9½ Uhr. — Nachmittags 2 Uhr.

Belastigung.

betr. Nachweisung der Maße und Gewichte.

Gemäß § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. 5. 1908 müssen die dem Verkehr dienenden eichpflichtigen Meßgeräte, wie Längen- und flächig vermaße, Waagen, Hohlmaße, Gewichte und Wagen unter 3000 kg. Tragfähigkeit alle 2 Jahre zur Nachweisung vorgelegt werden.

Alle Gewerbetreibenden, Großhandlungen, Fabrikbetriebe und Landwirte, sofern sie irgendwelche Gegenstände nach Maß oder Gewicht verkaufen oder den Umfang von Leistungen dadurch bestimmen, werden hierdurch aufgefordert, ihre eichpflichtigen Meßgeräte in der Zeit vom 27. 6. bis 3. 7. d. Js. gereinigt vorzulegen. Ungereinigte Gegenstände werden zurückgewiesen.

Die Eichung findet im Saale der Gastwirtschaft „zum Adler“ hieselbst statt.

Damit sich die Arbeit auf die angelegte Zeit einigermaßen verteilt, ist folgende Straßenweise Einteilung getroffen worden:

- am 27. Juni: Weihergasse, Brauhofgasse, Erbsgasse, nordere Erbsgasse, hintere, Kirchhofgasse, Pfarrgasse, Kirchgasse, Bahnhofstraße, Wilhelmstraße,
- am 28. Juni: Raubergasse, Dreihäusergasse, Schloßplatz, Jägergasse und Obergasse,
- am 29. Juni: Füllgarten, Friedhofsweg, Porbach und Kreuzgasse,
- am 1. Juli: Hospitalgasse, Gaingasse, Wirthstraße und Klapperfeld,
- am 2. Juli: Marktplatz, Marktplatzstraße, Reuterstraße und Wilhelmallee,
- am 3. Juli: Schulhofstraße, Raubheimerstraße und Frankfurterstraße.

Sämtliche Gegenstände sind in der Zeit von vormittags 9—12 Uhr einzuliefern; die Ausgabe derselben erfolgt am nächsten Vormittag von 8 bis 9 Uhr und sind hierbei die Gebühren sofort zu entrichten.

Wer seine Meßgeräte an den festgesetzten Tagen nicht bei der Nachweisungsstelle vorlegt oder seine Waage nicht rechtzeitig anmeldet, kann später nicht mehr berücksichtigt werden und muß dann seine Meßgeräte bei dem kgl. Eichamt in Frankfurt a. M. vorlegen oder anmelden, wodurch größere Kosten entstehen.

Nach beendeter Nachweisung werden polizeiliche Revisionen vorgenommen werden. Gemäß § 22 der Maß- und Gewichtsordnung wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft, wer den Vorschriften der Maß- und Gewichtsordnung zuwiderhandelt. Neben der Strafe ist auf die Unbrauchbarmachung oder die Einziehung der vorchriftswidrigen Meßgeräte zu erkennen, auch kann deren Vernichtung ausgesprochen werden.

München, den 15. Juni 1918.
Die Polizeiverwaltung.

Das Feldheer braucht dringend
— Hafer, Heu und Stroh! —
Landwirte, helft dem Heere!

Handleiterwagen
1,25 m lang, noch neu, zu verkaufen.
2) Heinrich Marx, Treiberg i. T.

Landwirtschaftliche Angebote.

Glucke mit 16 Kücken
zu verkaufen. Wth. Jierath, Niederlaufen.

Glucke mit 13 Kücken
zu verkaufen. Frau W. Frankenhach Ww., Niederlaufen.

Glucke mit 8 Kücken
zu verkaufen. Philipp Moser, Heizenberg.

1 Break
zu verkaufen.
*) Jol. Baldschmidt, Schmitten.

Fahrrad mit 2. Kalb
zu verkaufen. Bürgermeister Rühl, Emmershausen.



1. Kor. 13, 13: „Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“

Für das Vaterland gab bei den Kämpfen im Westen sein junges, hoffnungsvolles Leben unser treuer Sohn und lieber Bruder

Vizefeldwebel Heinrich Wilhelm Grimm,
Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Er starb nach Gottes Ratschluß am 11. Juni, 24 Jahre alt, nach 3 1/2-jähriger treuer Pflichterfüllung, im Feldlazarett.

In tiefer Trauer:

Familie **Christian Grimm**, Michelbach
Familie **Wilhelm Grimm**, Michelbach
Karl Reuter, z. St. im Felde.

Michelbach, den 20. Juni 1918.

Landwirte

die, um unabhängig zu sein, wieder eine eigene Dreschmaschine besitzen möchten, damit sie



zu passender Zeit mit eigenen Leuten dreschen können, sollten sich eine unserer ganz

hervorragend arbeitenden

Drehdreschmaschinen

anschaffen. Liste mit Beschreibung kostenlos.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen.

Vollständige

Schlafzimmer

in eichen und tannen,

sowie

einzelne Betten

in großer Auswahl

3)

Raph. Baum.

Sofort gesucht

1 Dreher

und

1 Werkzeugmacher

Ufanger Metallindustrie
Pittroff & Haag.

Mädchen oder Frau

täglich 2 Stunden oder wöchentlich 3 Vormittage
Sofort gesucht.

Frau Th. Neusch.

Gesunden in Geldbetrag.

Ufingen, den 17. Juni 1918.

Polizeiverwaltung.

Grundstücks-Verkauf.

Das dem Roff Zentral-Studienfonds gehörende, in der Gemarkung **Behrheim** belegene Grundstück „Acker am Späckerberg“, Kartenblatt 46, Bayr. Nr. 108, mit 0,1863 ha, soll öffentlich verkauft werden. Hierzu ist Termin auf **Montag, den 26. Juni 1918**, vormittags 11 Uhr, im Geschäftsraum der unterzeichneten Kasse anberaumt worden. Bedingungen im Termin.

*)

Königliche Forstkasse.

Krause

Leiter-Kasten-Wagen

in verschiedenen Größen

3)

empfehlen

Raph. Baum.

Zopfausstellung.

Hoffriseur Kesselschläger,
Bad Homburg. Louisenstr. 87.

Zöpfe von Mk. 7.— an.

Anfertigung und Ausbessern sämtlicher

Haararbeiten

Ausgekämmtes Haar wird in Zahlung genommen.

Haar-Beobachtung und Behandlung bei Haarausfall, Haarspalte und kahlen Stellen.

Im Saalbau „Adler“

Ufingen

Sonntag, den 23. Juni

abends 8 Uhr:

Großer

Bunter Abend

Veranstaltet von

Familie Kemp aus Köln a. Rh.

Aufführungen von echt rheinischen Gesamtspielen aus dem Kölner Leben, sowie Auftreten von Musikal-Clowns Arnoldi, Willi, der kleinste und jüngste Schnellmalen, E. Kemp, Militär-Mimischer Darsteller, Zauberparodie und E. Kemp, Violinkünstler usw.

Eintrittspreise:

Nr. Platz 1.50 Mk., 2. Platz 1 Mk., 3. Platz 70 Pf.

Zur Vorverkauf im „Adler“:

Nr. Platz 1.30 Mk., 2. Platz 80 Pf., 3. Platz 60 Pf.

4 Uhr nachmittags:

Große Extra-

Kinder-Vorstellung

mit hochelegantem Kinder-Programm.

Nr. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 20 Pf.

Die Gesellschaft gastiert am Sonntag, den 20. Juni, 4 und 8 Uhr, in **Behrheim** im Saalbau „Taunus“ (H. Belte).

Fräulein, das Reographieren und Maschine schreiben kann, auf Büro am Platz gesucht. Schriftliche Offerten sind im Kreisblatt-Verlag abzugeben. (1)

2 brave Jungen,

welche Lust haben die Schlosserei und die Dreherei zu erlernen, können sofort eintreten.

Ufanger Metallindustrie

Pittroff & Haag.

40-50 Liter Apfelwein

zu kaufen gesucht. Näheres im Kreisblatt-Verlag. (1)

Großes massives Regal, sowie 3 grüne Holzröllchen-Fenster-Zaluzien, 1 m breit, zu verkaufen. Näh. im Kreisblatt-Verlag. (1)

Schmiede-Blasebalg

fast neu, zu verkaufen. (1)

2) **Chr. Haag**, Schlosserei, Ufingen.

2-3 für Büro- oder Räume

geeignete für bald zu mieten gesucht. Offerten im Kreisblatt-Verlag abgeben. (1)

2- oder 3-Zimmerwohnung

zum 1. Juli oder später zu mieten gesucht. Off. unter G. an den Kreisblatt-Verlag. (1)

Braves Mädchen aus guter zuverlässiger Familie in ein Geschäft gesucht. Näheres im Kreisblatt-Verlag. (1)

Mädchen

das etwas kochen kann, zu älterem Ehepaar gesucht. Wo sagt der Kreisblatt-Verlag. (2)